



BIOKLIMATISCHES ENTLASTUNGSSYSTEM

Das bioklimatische Entlastungssystem ist in vier Kategorien gegliedert, die bestehend aus funktionalen Flächen, Wegesstrukturen und Maßnahmen vorschlagen ein auf die belastete Stadtstruktur ausgerichtetes Entlastungsnetz entwickeln. Ziel des bioklimatischen Entlastungssystems ist es, Bewohnerinnen und Bewohnern der belasteten Gebiete einen möglichst schnellen und einfachen Weg und Zugang zu bioklimatischen Entlastungsräumen einzurichten und bereits „unterwegs“ bestmögliche Schutz- und Entlastungsfunktionen anzubieten.

ENTLASTUNGSFLÄCHEN

Entlastungsflächen sind Frei- und Grünflächen mit einer bioklimatischen Vielfalt, die sich jedoch in Größe, Nutzbarkeit, Zugänglichkeit und Zweckbestimmung unterscheiden.

- Hauptentlastungsflächen**
Bioklimatisch vielfältige Flächen mit schattenspendenden Bäumen und einer Größe von über 1 Hektar im Siedlungszusammenhang mit bis zu 250m Entfernung zum Siedlungsrand.
- lineare Hauptentlastungsflächen**
Mehrere zusammenhängende Grünflächen werden als Hauptentlastungsflächen gezählt, wenn die Summe größer als 1 Hektar ist.
- Hauptentlastungsflächen: Wald**
- Möglichkeitsräume**
Grün- und Freiflächen mit über 1 Hektar Größe, die Eigenschaften von Hauptentlastungsflächen aufweisen, jedoch nutzungs- oder zugangsbeschränkt sind. Künftig können diese wertvollen Räume durch geeignete Maßnahmen zu Entlastungszwecken (teilweise) geöffnet, ausgestattet oder umgebaut werden.

WEGENETZ

Das bioklimatische Entlastungssystem verbindet Entlastungsflächen miteinander. Unterschieden wird zwischen Hauptwegen innerhalb von Quartieren, die teilweise eine gute Ausstattung an Bäumen, Trittsteinen und anderen Komponenten aufweisen, und einem ergänzenden System als „Zubringer“ und „Lückenschließer“.

- Hauptwege mit Anschluss an Entlastungsflächen**
- ergänzende Wege**
- Prüfauftrag: Anbindungen an das Entlastungssystem ermöglichen**
- Baumbestand auf den Hauptwegen**
- Prüfauftrag: durchgängige Verschattung durch Baumergänzung auf den Hauptwegen**
- bestehende Trittsteine: kleinteilige Erholungsflächen auf den Hauptwegen erhalten**
bei Strecken über 250 - 300m ohne Zugang zu Entlastungsflächen
- bestehende Trittsteine: Schulhöfe, Spiel- und Kirchenplätze als kleinteilige Erholungsflächen auf den Hauptwegen erhalten**
bei Strecken über 250 - 300m ohne Zugang an Entlastungsräume
- Prüfauftrag: Flächen zu Trittsteinen qualifizieren**
- Prüfauftrag: Beschattete Straßenräume zu kleinteiligen Erholungsräumen entwickeln**
bei Mangel an (potenziellen) Trittsteinen bei einer Strecke über 250 - 300m

ERGÄNZENDE KOMPONENTEN

Ergänzende Komponenten bilden ein Set an kleinteiligen Entlastungsflächen und Suchräumen, die außerhalb des bioklimatischen Entlastungssystems liegen.

- an das bioklimatische Entlastungssystem angebundene Schulhöfe, Spiel- und Kirchenplätze**
- Neueinrichtung und Sicherung von Pocket Parks**
- Suchraum: Entsiegelung, Begrünung und Neueinrichtung von Pocket Parks**
- spezifisches Maßnahmenpaket für die Freiburger Altstadt | Kapitel 4.2.1, S. 42 und 5.4.SST 07, S. 160**
- klimarelevanter Baumbestand in Blockinnenbereichen**

WASSER IM ÖFFENTLICHEN RAUM

- bestehende Stillgewässer**
- bestehende Fließgewässer und Bäche**
- bewegte Wasserelemente im öffentlichen Raum**
- Frischwasserbrunnen**
- Suchraum: Anlage von erleb- und nutzbaren bewegten Wasserelementen im öffentlichen Raum**

RELEVANTE KLIMAFUNKTIONEN

Die relevanten Klimafunktionen dienen als übergeordnete Parameter für die Entwicklung, Orientierung und Vernetzung des Entlastungssystems. Ausführlicher werden diese im Teilplan Stadtstruktur und im Teilplan Entlastungssystem dargestellt.

- Kaltluftleitbahnen**

KLIMAAANPASSUNGSKONZEPT
Ein Entwicklungskonzept für das Handlungsfeld „Hitze“
- Maßnahmenplan -

Herausgeberin:
Freiburg
IN REGIONAL
stadtplanung@stadt.freiburg.de
www.freiburg.de

Konzeption:
bercholdkrass space&options
Konzeption, Stadtplanung, Partnerschaft
www.bercholdkrass.de

www.geo-net.de

Hier sind Bericht und Kartenwerk zum Download verfügbar:
www.freiburg.de/klimaanpassungskonzept

Stand: März 2019
Stand Datengrundlage: 2016

STADTSTRUKTUR

Die Stadtstrukturtypen sind nach Nutzungstyp und Bebauungsstruktur kategorisiert. Sie sind mit spezifischen Maßnahmen zur Hitzeentlastung verknüpft. Auf das jeweilige Kapitel im Bericht und dem entsprechenden stadtstrukturspezifischen Maßnahmenpaket wird in der Legende verwiesen.

BIS 2050 VON HITZEBELASTUNG BETROFFENE STADTSTRUKTURTYPEN | KAPITEL 5.4

- SST 01 | freistehende Einfamilienhäuser
- SST 02 | kompakte Reihenhäuser
- SST 03 | Zeilenbebauung | S. 154
- SST 04 | Stadtvillen
- SST 05 | offene Blockrandbebauung | S. 156
- SST 06 | geschlossene Blockrandbebauung | S. 158
- SST 07 | Kernstadtbereich/Altstadt | S. 160
- SST 08 | heterogener Geschosswohnungsbau | S. 162
- SST 09 | Großwohnsiedlung | S. 164
- SST 10 | Wohnhochhäuser | S. 164
- SST 11 | Großstrukturen | S. 166
- SST 12 | Gewerbe/Industrie | S. 168
- SST 13 | Schulareale | S. 170

- Hot Spot am Tag
- Hot Spot in der Nacht
- B-Plan im Verfahren bzw. in Kraft getretener B-Plan

Baustruktur

- sensible Nutzungen innerhalb betroffener Gebiete
Kindergärten
Krankenhäuser
Seniorenwohnhäuser

Straßennetz

- Bahngleise